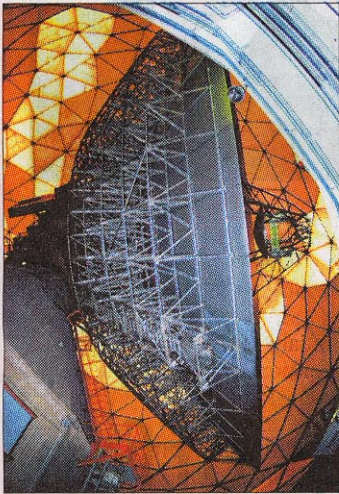


Blickpunkt, Bad Godesberg, 12.5.2004

100 Jahre Radar

Erstmals in die Kugel geschaut

Wachtberg (La). - Anlässlich des 100 jährigen Jubiläums der Erfindung des Radars veranstaltete das Forschungsinstitut für Hoch-



Um einmal in die Kuppel zu schauen und dort das riesige Radargerät zu sehen, standen die Menschen in langen Schlangen an.

Fotos: Lankow

frequenzphysik und Radartechnik (FHR) am 1. Mai einen "Tag der offenen Tür" auf dem Gelände der FGAN (Forschungsgemeinschaft angewandter Naturwissenschaften) in Wachtberg Berikum, genauer im Innenraum der Großradaranlage TIRA. Zum ersten Mal hat damit jedermann die Möglichkeit in die Kugel zu schauen und die Großradaranlage im Betrieb zu erleben. Außerdem wurde der Innenraum als Ausstellungsfläche und Vortragssaal benutzt.

Auf 700 m² Fläche stellten die Abteilungen des FHR ihre Forschungsarbeiten vor. In Vorträgen und mit zahlreichen Plakaten und Exponaten wurde die Arbeit der Forscher ausführlich dargestellt.

Hunderte von interessierten Bürgern aus Nah und Fern nahmen diese Gelegenheit wahr. So kam es zeitweise zu chaotischen Zuständen auf der Landstraße nach Werthhoven. Der Parkplatz am Sportplatz war im Nu überfüllt, so wick man auf die Parkplätze des Einkaufszentrums Wacht-

berg aus. Eine mehrere Hundert Meter lange Menschenglange bildete sich vor dem Eingang der FGAN und wartete geduldig auf Einlass.

Die Forschungsaufgaben der FGAN sind generell anwendungsorientiert und haben überwiegend experimentellen Charakter. In Wachtberg werden un-

ter anderem neuartige Radar-konzepte und Technologien für Aufgaben in der militärischen Lage und Zielaufklärung entwickelt. So waren die Wachtberger maßgeblich an der Entwicklung des "Attack - Ident - Systems" für den Eurofighter beteiligt. Im zivilen Bereich unterstützt die FGAN Weltraummissionen.

